

Sich selbst entdecken, sich selbst verankern –

eine erstaunliche Geschichte über den 2.Schwangerschaftsmonat

Christine Eschenbach

Alex kam mit seiner Mutter zu mir in die Praxis. Er sollte im selben Jahr eingeschult werden, doch es gab eine Reihe von sogenannten „Auffälligkeiten“ in der Motorik und im Verhalten. Das Bewegungsbild war phasenweise wenig koordiniert und die Feinmotorik verkrampft. Auch das Sprachbild war manchmal unklar. Vor allem hatte er phasenweise heftige emotionale Ausbrüche.

Nach einer Reihe von Fehlgeburten, gehört Alex zu den in vitro Kindern, eine mit dem Samen des Vaters künstlich hervorgerufene Schwangerschaft. Ich darf dies hier für uns schreiben: Es gehört zu den Seltsamkeiten der Verhaltensweise von Frauen, wenn sie lieben, dass sie sich von Ihrem Mann erniedrigen und schlagen lassen. Für mich immer wieder unfassbar. Im Film von Kai Pollack „Wie im Himmel“ , konnte sich, die eine junge Frau, auch erst von ihren aggressiven Mann lösen, als sie durch die besondere Chorarbeit sich selbst und ihren eigenen Ton gefunden hatte. Zurück zur Mutter von Alex, sie glaubte ihren Mann, der versprach liebevoller sein zu können und auch den Alkoholkonsum einstellen zu können, wenn sie ein Kind von ihm bekäme. Es war nicht so, im Interesse des Kindes, hatte sie dann die Kraft, den Mann zu verlassen.

Das als Hintergrund, um nachvollziehen zu können, was wir während der Strömrunden erlebten. Ich ströme durch die Schwangerschaftstiefen mit dem 1. Monat beginnend, nach dem unkommentierten Zettel, den wir auf manchen 5 Tagekursen bekommen.

Das Kind erstaunte die Mutter und mich, weil er fasst unmittelbar mit Beginn der Behandlung uns eine einzigartige Schöpfungsgeschichte erzählte von goldenen und silbernen Strahlen, die sich verbinden und einen Regenbogen entstehen lassen, der zur Brücke wird, über die viele große und kleine Tiere darüber laufen können, und was er uns alles noch über die Manifestation der 6.Tiefe erzählte, es sprudelte nur so aus ihm heraus. Zu unserer aller größten Freude sagte er uns dann, er ist so glücklich wie noch nie und er möchte bald wieder kommen. Zu seinen emotionalen Ausbrüchen gehörte auch, und traf damit schwer ins Herz seiner Mutter, dass er immer wieder sagte, dass er hier nicht leben möchte, es sei so unerträglich schrecklich hier. Und jetzt – uns kamen die Tränen der Freude, wie wir ein nun ein glückliches Kind sahen und so voller Freude sprechen hörten.

Bei der 2. Behandlung wollten wir uns alles aufschreiben, doch es kam anders. Ich fing zu strömen an und er sagte uns gleich: „Er macht jetzt die Tür ganz fest zu und die wird nie wieder aufgemacht. Jetzt mache ich auch noch meine „SEHE“ aus.“ Er erklärte uns seine Wortschöpfung „Sehe“, sich wundernd wie so wir das nicht wissen, weil es doch ganz einfach ist. Er geht durch ein Loch und dort macht er die „Sehe“ an oder aus. Seine „Sehe“ bleibt jetzt aus, und ich stoppte sein Mutter, die in überreden wollte „die Sehe“ für uns wieder anzumachen. Dann kam wieder so ein Satz, der mich beinahe umhaute: „die Sehe“ ist nicht für uns, sondern für Ihn!“ Ich war total zufrieden mit so einer klaren und bestimmten Antwort aus der tiefe seiner Seele und ging in den gewohnten absichtslosen Raum den wir idealerweise im JSJ einnehmen sollten, seinen Sprachstil imitierend, wenn „meine und die Denke“ der Menschen auf der Liege still wird. Nach ca. 30 - 35 min fing er an zu sprechen: „Oh, die Tür geht auf und die Bösen gehen weg“ und dann der beinahe noch wichtigere Satz:

„ach so, und die Dummen auch.“ Spontan, sagte die Mutter: „Ja, und ich war die Dumme.“ Nach ein paar Minuten weiterströmen sagte er: „SO, ES IST JETZT FERTIG, so geht es jetzt.“

Es war eine der erhebedsten Lehrunterricht in meiner bisherigen JSJ Praxis. Mit einem mal hatte ich das Spiel verstanden. Aus dem Kindermund war es so klar, das sogenannte böse und gute sind in einem Zimmer, geht das eine geht auch das andere.

Aber was ist fertig, was geht jetzt - der zweite Schwangerschaftsmonat?

Ab den 2. Monat spiralisiert sich die Intelligenz der 5. Tiefe in den Körper. Es ist die Intelligenz, die das feste Gewebe der Knochen hervorbringt. Im wissenschaftlichen Sprachgebrauch ist es die sogenannte embryonale Phase. Der Embryo ist so groß wie ein Apfelgriebs, mit Wirbelsäule, Gehirn und Nervensystem. Das klitzekleine Herz beginnt zu schlagen und gibt den Rhythmus für die Zirkulation des Blutes durch den Körper an. Es ist keine Pumpe wie es in den traditionellen Vorstellungen, der mechanischen Technik geglaubt wird. Es geht um Rhythmus und Takt. Im Takt sein oder außer Takt gekommen sein, sagt schon der Volksmund, ist ein sicheres Anzeichen für Wohlbefinden oder beginnendes Unbehagen. Nach welchem Takt beweg ich mich, seit sich das Leben nach äußeren Uhren organisiert ist? Das schlagen der inneren Uhr lebenslang zu hören und im Takt mit ihr zu sein wird in diesem Monat geprägt. Das Einjustieren des inneren Rhythmus mit dem natürlichen Rhythmus des Lebens wie es am Wohnort pulsiert beginnt und es ist eine natürliche Form der nonverbalen Wissensübertragung, der uns mit der Weisheit der Ahnen verbindet, mit dem instinktiven Wissen aus der gesamten Menschheitsgeschichte was gut oder nicht gut ist und was der nächste Schritt sein kann, frei von störenden Mustern ist, zur Kompetenz des Wunders der Überlebens gehört. Auch invitro gezeugte Embryos können aufhören sich weiter zu entwickeln. Der Embryo nimmt den Takt und den Rhythmus der Mutter auf, auch das Taktgefühl zwischen Vater und Mutter im weitesten Sinne des Wortes, als eine Form der Tiefe und Innigkeit ihrer Beziehung. Wieviel Herzfeuer brennt zwischen Vater und Mutter? Es ist besonders dieser Monat, wo die ankommende Seele, die spirituelle Erbschaft der Eltern studiert und über die Bildung des Skelettsystems für das eigene Leben integriert und verankert oder auch nicht. Wir strömen den Dünndarmstrom bei drohenden Frühgeburten. Aber es gibt sie, die freie Wahl der SEELE.

Der eigentlich unmittelbare Anlass dafür, dass die Mutter sich den weiten Weg mit dem Kind zu mir machte, war seine Lebensmittelallergie, die sich in dieser Zeit bedrohlich verschlimmert hatte. Nach dem Strömen des 2. Schwangerschaftsmonat, verbesserte sich die Situation und trat in viel abgeschwächter Form und nur nach Situationen von Stress und viel Alltagshektik auf.

Ich strömte die Reise der Schöpfungsordnung durch die Schwangerschaftsmonate weiter. Die Erzieherinnen im Kindergarten bestätigten schon nach den ersten Behandlungen, die sichtbaren Veränderungen von Alex. Das Kind konnte auf eine normale Schule eingeschult werden.

